



BfDI

Der Bundesbeauftragte
für den Datenschutz und
die Informationsfreiheit

POSTANSCHRIFT Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit
Postfach 1468, 53004 Bonn

An alle Bundesministerien und obersten
Bundesbehörden

per E-Mail

HAUSANSCHRIFT Graurheindorfer Straße 153, 53117 Bonn

FON (0228) 997799-

FAX (0228) 997799-5550

E-MAIL referat24@bfdi.bund.de

BEARBEITET VON

INTERNET www.bfdi.bund.de

DATUM Bonn, 11.09.2020

GESCHÄFTSZ. 24-501-1/037#2428

**Bitte geben Sie das vorstehende Geschäftszeichen
bei allen Antwortschreiben unbedingt an.**

BETREFF **Dienstliche Nutzung von Android-basierten Endgeräten in Bundesbehörden**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die dienstliche Nutzung von Smartphones und Tablets durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesbehörden hat in den letzten Jahren spürbar zugenommen. Gerade in der aktuellen Situation, mit teils eingeschränkter Vor-Ort-Präsenz, können auch diese Geräte einen wertvollen Beitrag zur Gewährleistung der Kommunikations- und Arbeitsprozesse in den Behörden leisten. Selbstverständlich sind bei der dienstlichen Nutzung dieser Geräte auch Aspekte des Datenschutzes zu berücksichtigen.

Zu Ihrer Unterstützung, bei der möglichst datensparsamen dienstlichen Nutzung dieser Geräte, wenden wir uns mit der folgenden Empfehlung des BfDI an Sie:

Bei der Nutzung von Smartphones, Tablets oder anderen Geräten, die auf dem Betriebssystem Android basieren, können – sofern die entsprechende Systemeinstellung aktiviert ist – „Nutzungs- und Diagnosedaten“ (Telemetriedaten) an Google übermittelt werden. Google nutzt diese Telemetriedaten „um seine Produkte und Dienste zu verbessern“¹.

Eine solche Erhebung von Telemetriedaten durch Softwarehersteller ist dabei kein Alleinstellungsmerkmal von Google, sondern findet in vergleichbarer Form auch durch zahlreiche andere Hersteller statt.

¹ <https://support.google.com/accounts/answer/6078260?hl=de>



Im Kontext der Corona-Warn-App und einer kürzlich veröffentlichten Studie des Trinity College Dublin² ist nun die Datenerhebung durch Google erneut in den Fokus geraten. So werden u.a. auch zu der API³, die als Grundlage für die Corona-Warn-App dient, Telemetriedaten erhoben⁴. Hierzu weist Google selbst darauf hin, dass diese Datenerhebung durch die entsprechende Systemeinstellung unterbunden werden kann⁵.

Aus diesem Anlass möchten wir Sie nach dem Grundsatz der Datenminimierung auf die Möglichkeit zur Deaktivierung der Funktion „Nutzungs- und Diagnosedaten an Google senden“ hinweisen. Das Vorgehen wird durch Google in der folgenden Anleitung beschrieben:

<https://support.google.com/accounts/answer/6078260?hl=de>

Die Deaktivierung dieser Funktion führt zu einer Reduzierung der Datenübermittlungen zwischen dem Android-basierten Endgerät und Google.

Aus der Übermittlung von Telemetriedaten an Google ergibt sich nach unserer Einschätzung kein unmittelbarer Mehrwert für die Bundesbehörden. Gleichzeitig kann ein Abfluss schützenswerter Informationen über diesen Kanal nicht mit absoluter Sicherheit ausgeschlossen werden. Daher empfiehlt der BfDI, von der Möglichkeit zur Deaktivierung der Funktion „Nutzungs- und Diagnosedaten an Google senden“ Gebrauch zu machen bzw. diese nicht zu aktivieren.

Bitte leiten Sie dieses Schreiben auch an die Stellen Ihres Geschäftsbereichs weiter.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Dieses Dokument wurde elektronisch versandt und ist nur im Entwurf gezeichnet.

² Contact Tracing App Privacy: What Data Is Shared By Europe's GAEN Contact Tracing Apps; Douglas J. Leith, Stephen Farrell School of Computer Science & Statistics, Trinity College Dublin, Ireland 18th July 2020
https://www.scss.tcd.ie/Doug.Leith/pubs/contact_tracing_app_traffic.pdf

³ Exposure Notification API - <https://www.google.com/covid19/exposurenotifications/>

⁴ <https://developers.google.com/android/exposure-notifications/telemetry-design>

⁵ <https://developers.google.com/android/exposure-notifications/telemetry-design#general-telemetry>